

JAPAN



*heute
&
morgen*

Kirschblüte im Ueno-Park (© Taito City/© JNTO)

Mai 2021

VORWORT

In dieser Ausgabe von „JAPAN heute & morgen“ finden Sie zu Beginn einen Artikel zur Videokonferenz der Staats- und Regierungschefs von Japan, Australien, Indien und den USA, in der Themen wie der „Freie und Offene Indo-Pazifik“, Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie die Lage in der asiatischen Region besprochen wurden. Im Anschluss finden Sie einen kurzen Hinweis auf den USA-Besuch von Premierminister Suga.

Danach fassen wir das Online-Seminar zum Thema „Cyber Security in International Politics: The Perspectives of Japan and Austria“ zusammen, das die Japanische Botschaft in Zusammenarbeit mit der Diplomatischen Akademie Wien und dem Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik veranstaltete.

In dieser Ausgabe porträtieren wir die Präfektur Tokyo in der Region Kanto, die in diesem Sommer Austragungsort der Olympischen und Paralympischen Spiele Tokyo 2020 sein wird. In der Präfektur fungiert die Stadt Fuchu im Rahmen der „Host Town Initiative“ der Spiele als Gaststadt für Österreich und fördert so die Vertiefung des Austausches mit Österreich.

Abschließend finden Sie Informationen zur Ordensverleihung an Herrn Bezirksvorsteher a.D. Robert Pfleger und den Aktivitäten von S.E. Herrn Botschafter Mizutani Akira. Bedingt durch die Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 musste das alljährlich stattfindende und auch für diesen April geplante Kirschenhainfest auf der Donauinsel bedauerlicherweise abgesagt werden.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	2
Videokonferenz der Staats- und Regierungschefs von Japan, Australien, Indien und den USA.....	2
Premierminister Suga Yoshihide besuchte die USA.....	4
Online-Seminar „Cyber Security in International Politics: The Perspectives of Japan and Austria“	4
Japans Präfektoren im Porträt – Tokyo.....	5
Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen an BV a.D. Robert Pfleger	7
Aktivitäten der Japanischen Botschaft in Wien.....	8
Kirschenhainfest 2021.....	8

VIDEOKONFERENZ DER STAATS- UND REGIERUNGSCHEFS VON JAPAN, AUSTRALIEN, INDIEN UND DEN USA

Am 12. März 2021 hielten der japanische Premierminister Suga Yoshihide, der Premierminister von Australien Scott Morrison, der Premierminister von Indien Narendra Modi sowie der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika Joseph R. Biden, Jr. eine rund eindreiviertel Stunden dauernde Videokonferenz ab. Die Konferenz wurde von den USA angeregt und veranstaltet; nach der Konferenz wurden eine Gemeinsame Erklärung (<https://www.mofa.go.jp/files/100159230.pdf>) und ein Informationsblatt (<https://www.mofa.go.jp/files/100159237.pdf>) veröffentlicht.

Der Inhalt des Treffens war wie folgt:



Premierminister Suga bei der Videokonferenz
(© Cabinet Public Relations Office Japan)

1. Die vier Staats- und Regierungschefs begrüßten die Umsetzung der erstmals stattfindenden Konferenz der Staats- und Regierungschefs von Japan, Australien, Indien und den USA.

2. Die vier Staats- und Regierungschefs teilten die Ansicht, dass die vier Länder grundlegende Werte teilen und sich für die Stärkung einer freien und offenen internationalen Ordnung basierend auf Rechtsstaatlichkeit einsetzen. Sie stimmten auch überein, die Kooperation zwischen den vier Staaten weiter zu fördern und Prinzipien wie Rechtsstaatlichkeit, Freiheit der Schifffahrt und des Überflugs, friedliche Beilegung von Streitigkeiten, demokratische

Werte und territoriale Integrität zu unterstützen.

3. In Bezug auf einen „Freien und Offenen Indo-Pazifik“ erklärte Premierminister Suga, dass diese Vision sich in der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der ASEAN und Europas, verbreitet habe und dass man mit mehr Ländern kooperieren müsse, um diese Vision zu verwirklichen. Die vier Staats- und Regierungschefs teilten die Ansicht in Hinblick auf eine Kooperation mit einer Reihe von Partnern. Sie bekräftigten auch ihre nachdrückliche Unterstützung für die „ASEAN-Perspektive für den Indo-Pazifik“, die die proaktiven Bemühungen der ASEAN darstellt, und für die Einheit und zentrale Bedeutung der ASEAN.

4. Die vier Staats- und Regierungschefs begrüßten den Fortschritt beim Vorantreiben der praktischen Zusammenarbeit der vier Länder in verschiedenen Bereichen wie hochwertiger Infrastruktur, Sicherheit auf See, Terrorismusbekämpfung, Cyber-Sicherheit, humanitäre Hilfe/Katastrophenhilfe und einigten sich auf die Einsetzung von Arbeitsgruppen für Impfstoffe, kritische und aufstrebende Technologien sowie Klimawandel.

5. In Hinblick auf regionale Situationen drückte Premierminister Suga große Besorgnis über die sich verschlechternde Lage in Myanmar aus und erläuterte, dass Japan das Militär in Myanmar dringend dazu auffordere, die Gewalt gegen die Bevölkerung umgehend zu beenden, alle Verhafteten, einschließlich Staatsrätin Aung San Suu Kyi, freizulassen und Myanmars demokratisches politisches System rasch wiederherzustellen. Die vier Staats- und Regierungschefs betonten die dringende Notwendigkeit, die Demokratie in Myanmar wiederherzustellen.

6. In Zusammenhang mit dem Ost- und Südchinesischen Meer äußerte Premierminister Suga heftigen Widerspruch gegen einseitige Versuche, den Status quo zu ändern, und ernsthafte Bedenken gegen das chinesische Küstenwachen-Gesetz, da es bedenkliche Bestimmungen aus Sicht der Vereinbarkeit mit internationalem Recht enthalte. Die vier Staats- und Regierungschefs stimmten in Hinblick auf eine Förderung der Zusammenarbeit überein, um Herausforderungen für die Ordnung auf hoher See, basierend auf Bestimmungen wie internationalem Recht, einschließlich des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen, im Ost- und Südchinesischen Meer gegenüberzutreten. Weiters äußerte Premierminister Suga, dass Japan in Hinblick auf die Entscheidung des Nationalen Volkskongresses bezüglich eines Wahlsystems in Hongkong seine schwerwiegenden Bedenken bekräftige und äußerte auch ernsthafte Besorgnis über die Menschenrechtssituation im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang.

7. In Bezug auf die Situation in Nordkorea bekräftigten die vier Staats- und Regierungschefs erneut ihren Einsatz für die vollständige Denuklearisierung Nordkoreas in Übereinstimmung mit Resolutionen des UN-Sicherheitsrats. Premierminister Suga ersuchte um ihr Verständnis und ihre Zusammenarbeit in Hinblick auf eine rasche Lösung der Entführungsfrage, die oberste Priorität für seine Regierung habe, und erhielt die Unterstützung der anderen Länder.

8. Die vier Staats- und Regierungschefs vereinbarten, ein persönliches Gipfeltreffen bis Ende des Jahres abzuhalten.

(Quelle: Japanisches Außenministerium, www.mofa.go.jp/fp/nsp/page1e_000310.html)

PREMIERMINISTER SUGA YOSHIHIDE BESUCHTE DIE USA

Von 15. bis 18. April 2021 besuchte der japanische Premierminister Suga Yoshihide die Vereinigten Staaten von Amerika und traf mit Präsident Joseph R. Biden, Jr. zu einem Gipfeltreffen im Rahmen des ersten Besuchs eines ausländischen Regierungschefs seiner Präsidentschaft zusammen. Nach dem Gipfelgespräch am 16. April wurde eine Gemeinsame Erklärung veröffentlicht. Nähere Details dazu können Sie unter https://www.mofa.go.jp/page4e_001123.html lesen.

(Quelle: Japanisches Außenministerium)

ONLINE-SEMINAR „CYBER SECURITY IN INTERNATIONAL POLITICS: THE PERSPECTIVES OF JAPAN AND AUSTRIA“

Am 16. März 2021 veranstaltete die Japanische Botschaft in Zusammenarbeit mit der Diplomatischen Akademie Wien und dem Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES) ein Seminar zum Thema „Cyber Security in International Politics: The Perspectives of Japan and Austria“. Das Seminar fand COVID-19-bedingt online auf der Facebook-Seite der Diplomatischen Akademie statt und kann jetzt auf dem YouTube Kanal der Akademie abgerufen werden (<https://youtu.be/sgPCIQUPRYo>). Aus Japan zugeschaltet war Herr Professor Dr. Tsuchiya Motohiro, Dekan und Professor der Fakultät für Policy Management der renommierten Keio Universität.

Nach Einführungs- und Dankesworten von S.E. Herrn Botschafter Mizutani Akira erläuterte Herr Prof. Dr. Tsuchiya zunächst, dass im Informationszeitalter der Cyberspace nicht – wie allgemein angenommen – eine Art Wolke sei, sondern es sich um eine physische Existenz in Form von Computern, Smartphones, Kommunikationskanälen, verbunden durch Server und Rechenzentren, handle und wir von dieser Cyber-Infrastruktur abhängig seien. Er sprach einige Fälle von Cyberangriffen in Japan in den vergangenen Jahren an, etwa in den Jahren 2011 und 2015, in denen viele Informationen im Regierungsbereich und im privaten Sektor verloren gegangen seien. Deshalb mache man sich bezüglich Tokyo 2020 Sorgen über Cyberangriffe und investiere 260 Millionen US-Dollar in Sicherheit, einschließlich Cybersicherheit. Zudem habe Premierminister Abe 2018 eine Überarbeitung der Richtlinien zum Nationalen Verteidigungsprogramm (NDPG) initiiert und ein Beratungsgremium zur Leistungsfähigkeit von Sicherheit und Verteidigung einberufen, an dem auch Herr Prof. Dr. Tsuchiya teilnahm. Die im Dezember 2018 veröffentlichten NDPG würden neben den Bereichen Land, See und Luft nun drei weitere Operationsbereiche – Weltraum, Cyberspace und den elektromagnetischen Raum – sowie die grundlegende Stärkung der Cyber-Verteidigungsfähigkeiten vorsehen. Zu diesem Zweck würden die Stärkung der Cyber-Fähigkeiten des Landes und internationale Kooperationen – etwa mit den USA, Großbritannien, aber auch europäischen Ländern und Australien – ausgebaut. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch das jüngste Gipfeltreffen Japan, USA, Indien und Australien.

In der Folge sprach Herr Prof. Dr. Tsuchiya die Notwendigkeit an, Cyberkriminalität zu verhindern. So müsse der Schutz von Rechenzentren verstärkt werden; ein weiterer wichtiger Aspekt sei aber auch der Schutz des kognitiven Raums, unseres Denkens, unserer Ideen. Hierzu nannte er die Gespräche über Maßnahmen im

Rahmen der UN Group of Governmental Experts, den „Cybersecurity Tech Accord“ privater Technologieunternehmen sowie die Global Commission on the Stability of Cyberspace (GCSC), die 8 Normen für die Cybersicherheit vorgeschlagen habe. Abschließend erläuterte er, dass Japan derzeit über eine Gesellschaft 5.0 spreche, bei der es sich um eine auf den Menschen ausgerichtete Gesellschaft handle, die einen Ausgleich zwischen wirtschaftlichem Fortschritt und einer Lösung gesellschaftlicher Probleme durch ein System schafft, das Cyberspace und physischen Raum in hohem Maße integriert.

Unter der Moderation von Herrn Michael Zinkanell, M.A., stellvertretender AIES Direktor, erläuterte zunächst Frau Gesandte Mag. Elisabeth Kögler (Coordinator for Cyberdiplomacy, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten) Aspekte der Cyberdiplomatie auf EU- und UN-Ebene sowie den Fokus, den Österreich in diesem Bereich setzt. Hernach teilte Herr Dr. Bernd Pichlmayer, E.M.B.L.-HSG (Policy Advisor for Cybersecurity, Bundeskanzleramt) seine Beobachtungen hinsichtlich der Herausforderungen der Digitalisierung und der Bekämpfung von Cyberkriminalität.

In der anschließenden Paneldiskussion, in die das zahlreich teilnehmende Publikum mittels Chatfunktion Fragen einbringen konnte, erklärte Herr Prof. Dr. Tsuchiya, dass Japan aufgrund von Artikel 21 der Verfassung, der vorsieht, dass das Geheimnis der Kommunikation nicht verletzt werden darf, über keinen Nachrichtendienst wie die amerikanische NSA verfüge und die Kommunikation innerhalb Japans von Regierungsbehörden nicht abgehört werde. Dies begrenze die Möglichkeiten herauszufinden, wer in die eigenen Netzwerke eindringe, und erschwere den Austausch von nachrichtendienstlichen Informationen mit anderen Ländern. Hierzu erklärte Frau Ges. Mag. Kögler, dass man sich auf EU-Ebene auf Maßnahmen der „Cyber Diplomacy Toolbox“ konzentriere ohne Zuschreibung, da es sich dabei um eine souveräne politische Entscheidung jedes Mitgliedstaats handle. Auf die Frage nach Bildungsprogrammen im Bereich Cybersicherheit in Japan erläuterte Herr Prof. Dr. Tsuchiya, dass der Februar der Bewusstseinsbildung für Cybersicherheit gewidmet sei und die Regierung verschiedene Aspekte der Cybersicherheit fördere, merkte aber gleichzeitig an, dass er sich in diesem Bereich noch mehr Aktivitäten wünsche.

Schlussbemerkungen von Herrn Botschafter Dr. Emil Brix, Direktor der Diplomatischen Akademie Wien, beendeten die spannende und aufschlussreiche Diskussionsveranstaltung.

JAPANS PRÄFECTUREN IM PORTRÄT – TOKYO

In dieser Ausgabe dürfen wir Ihnen die in der Region Kanto gelegene Präfektur Tokyo mit der Hauptstadt Tokyo kurz vorstellen. Der Großraum Tokyo wird von 23. Juli bis 8. August 2021 Austragungsort der Olympischen Spiele mit Bewerbungen in 33 Sportarten und von 24. August bis 5. September 2021 Austragungsort der Paralympischen Spiele mit Bewerbungen in 22 Sportarten sein. Tokyo ist über die beiden internationalen Flughäfen Haneda und Narita erreichbar, von denen man mit Bussen und Zügen sowie im Falle Hanedas auch mit Monorail in die Stadt gelangt.



Wassergraben des Kaiserpalastes
(© Y. Shimizu/© JNTO)

Im Zentrum Tokyos liegt der Hauptbahnhof, der mit dem umliegenden Marunouchi-Viertel den Kontrast zwischen dem traditionellen und dem modernen Tokyo verkörpert. Wolkenkratzer überragen die ruhigen Kaiserlichen Gärten und der Bahnhof mit einer Fassade im Stil der Zeit um 1900 beherbergt moderne Hochgeschwindigkeitszüge und eine Fülle an Einkaufs- und kulinarischen Möglichkeiten. Der Kaiserpalast wurde an der Stelle der Burg Edo, einst die größte Burg der Welt, errichtet und kann nur aus der Ferne betrachtet werden, die Gärten sind jedoch der Öffentlichkeit zugänglich. In den Östlichen Gärten bieten sich das Museum der Kaiserlichen

Sammlungen, im angrenzenden Kitanomaru-Park das Nationalmuseum für moderne Kunst und das Naturwissenschaftliche Museum für eine Besichtigung an. Auch das Nippon Budokan, in dem die olympischen Judo- und Karatebewerbe sowie die paralympischen Judobewerbe stattfinden werden, befindet sich hier. Das beim Hauptbahnhof befindliche Tokyo International Forum wird für das olympische und paralympische Gewichtheben zum Einsatz kommen.

Von diesem Viertel gelangt man bequem nach Nihonbashi, das Finanzviertel mit den Gebäuden der Bank of Japan und der Tokyoter Börse, wo 1673 auch Japans erstes Kaufhaus – Mitsukoshi – gegründet wurde. Weiters kann man auch in das Ginza-Viertel spazieren und die Chuo-dori-Straße mit ihren Kaufhäusern, Restaurants und Cafés entlangschlendern oder im Kabuki-za eine Aufführung des traditionellen Kabuki-Theaters besuchen. Etwas weiter südlich in Tsukiji findet sich der ehemalige Standort eines der weltgrößten Fischmärkte. Der Großhandel und die Thunfischauktionen wurden im Oktober 2018 zum Toyosu-Markt verlegt, die Essensstände, einige der besten Restaurants sowie einige Händler sind jedoch im Tsukiji-Markt verblieben und laden zum Schlendern und Verkosten ein.

In der Nähe des Marktes befinden sich die Hamarikyu-Gärten, die einst der Entenjagd der Shogune und der kaiserlichen Nutzung vorbehalten waren, 1946 jedoch für die Öffentlichkeit geöffnet wurden. Inmitten der Großstadt kann man die Ruhe der Gartenanlage, die Pflaumen- und Kirschblüte im Frühling, die Herbstfärbung von Ahorn und Ginkgo oder eine Teezeremonie im Teehaus, das in dem mit Meerwasser gefüllten Teich zu schweben scheint, genießen. Hamarikyu ist mit dem Tokyo Water Bus, der sich für eine entspannte Fahrt am Sumida-Fluss anbietet, mit den Vierteln Asakusa und Odaiba verbunden. Westlich der Gärten findet man den Shiba-Park und den Zojoji-Tempel mit dem Mausoleum der Familie Tokugawa und den Grabstätten von sechs Tokugawa-Shogunen. In unmittelbarer Nähe kann man von der Aussichtsplattform des Tokyo Tower, des 1958 erbauten, 333 Meter hohen Tokyoter Wahrzeichens, einen Blick auf die Stadt werfen.



Panorama von Tokyo mit Tokyo Tower
(© Yasufumi Nishi/© JNTO)

Das nordöstlich gelegene Asakusa-Viertel im Bezirk Taito, der eine Städtepartnerschaft mit dem 1. Wiener Gemeindebezirk unterhält (weitere Partnerschaften bestehen zwischen den Bezirken Setagaya und dem 19. Bezirk, Katsushika und dem 21. Bezirk sowie Arakawa und dem 22. Bezirk), ist bekannt für den 645 fertiggestellten Sensoji-Tempel, dessen Anlage durch das große rote Kaminarimon („Donnertor“) betreten wird. Entlang der mit Verkaufsständen gesäumten Nakamise-Straße gelangt man zum Tempel. Ein



Hagoita-Markt, Sensoji-Tempel, Asakusa
(© Yasufumi Nishi/© JNTO)

Höhepunkt im Viertel ist das große Feuerwerk am Sumida-Fluss im Sommer. Überquert man den Fluss, erreicht man im Sumida-Bezirk den 634 Meter hohen Tokyo Skytree, von dem man das Panorama der Stadt, bei klarer Sicht bis zum Berg Fuji, bewundern kann. Im westlich von Asakusa gelegenen Ueno-Viertel laden der Ueno-Zoo und der Ueno-Park zu Spaziergängen und das Nationalmuseum Tokyo, das Nationalmuseum für Natur und Wissenschaft, das Nationalmuseum für westliche Kunst, das Kunstmuseum der Präfektur Tokyo sowie der Toshogu-Schrein zu einem Besuch ein. Der prächtige zu Ehren des ersten Tokugawa-Shoguns Ieyasu errichtete Schrein ist für die Pfingstrosen und Dahlien in seinem Botanischen Garten berühmt.

Das im Süden in der Bucht von Tokyo auf einer künstlich aufgeschütteten Insel gelegene Odaiba ist ein beliebtes Ziel für Einheimische wie internationale Gäste mit seinen Einkaufs- und kulinarischen Angeboten, seinen futuristischen Attraktionen und Museen. In Odaiba, das zum Bezirk Minato gehört, sowie in den

angrenzenden zum Bezirk Koto gehörenden Vierteln befinden sich zahlreiche Austragungsstätten für olympische und paralympische Bewerbe im Tennis und in Schwimm-, Ruder-, Ball-, Turn- oder Raddisziplinen.

Weitere beliebte Viertel sind Shibuya und Shinjuku im Westen der Stadt. Der Bahnhof Shinjuku ist einer der weltweit belebtesten Verkehrsknotenpunkte mit durchschnittlich 3,64 Millionen Benutzern pro Tag. Die wichtigsten Kaufhausketten sowie unzählige Geschäfte haben sich in Shinjuku angesiedelt, in der Umgebung des Bahnhofs finden sich weitere Geschäfte, Restaurants, Bars, Clubs und Kinos. Hier befinden sich auch das Verwaltungsgebäude der Präfektur Tokyo (Tokyo Metropolitan Government Office Building) mit seinen Aussichtsplattformen und der Shinjuku-Gyoen-Garten, eine beschauliche Oase inmitten des geschäftigen Bezirks. Eine weitere Ruheoase findet sich im nahegelegenen Meiji-Jingu-Schrein und seinem umgebenden Wald. Das weiter südlich gelegene Shibuya ist ein beliebtes Einkaufsviertel und auch für sein Nachtleben bekannt.

Im Westen der Präfektur Tokyo liegt die Stadt Fuchu, die mit dem 17. Wiener Gemeindebezirk Hernals eine Städtepartnerschaft unterhält. Fuchu, das im Rahmen der „Host Town Initiative“ der Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokyo als Gaststadt für Österreich fungiert, hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu bieten. Einer der ältesten Schreine mit 1900-jähriger Geschichte ist der Okunitama-Jinja-Schrein, in dem Ende April/Anfang Mai das Kurayami-matsuri (Fest der Dunkelheit) abgehalten wird. Mit dem Grabhügel von Musashi-Fuchu beim Kumano-Jinja-Schrein verfügt Fuchu über eine nationale historische Stätte; sehenswert ist auch der Koan-ji-Tempel, der mit dem Gründer des Muromachi-Shogunats Ashikaga Takauji in Verbindung gebracht wird.

Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der Japan National Tourism Organization: <https://www.japan.travel/de/destinations/kanto/tokyo>

Allgemeine Reiseinformationen der Japanischen Fremdenverkehrszentrale (JNTO) in Frankfurt finden Sie unter: <https://www.japan.travel/de/de/>

Informationen zu den Olympischen und Paralympischen Spielen finden Sie auf der offiziellen Website der Spiele unter: <https://tokyo2020.org/en/>

(Quelle: Japan National Tourism Organization)

ORDEN DER AUFGEHENDEN SONNE, GOLDENE UND SILBERNE STRAHLEN AN BV A.D. ROBERT PFLEGER



Am 29. April 2021 hat die japanische Regierung bekannt gegeben, Herrn Bezirksvorsteher a.D. Robert Pfleger den Orden der Aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen zu verleihen. Herr Pfleger war von 1979 bis 1997 Bezirksvorsteher des 17. Wiener Gemeindebezirks (Hernals) und hat in dieser Funktion zum Abschluss des

Freundschaftsvertrags zwischen Hernals und der Stadt Fuchu, Tokyo, im Jahr 1992 beigetragen. Seither fördert er – seit 2008 auch als Präsident des Freundschaftsvereins Hernals-Fuchu – die beiderseitigen Beziehungen, vor allem den Jugendaustausch. Er hat sich dadurch große Verdienste um die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Hernals und Fuchu sowie Österreich und Japan erworben.



Besuch einer Delegation aus Hernals in Fuchu, Oktober 2019 (vordere Reihe Mitte: BV a.D. Pfleger) (© Stadt Fuchu)

AKTIVITÄTEN DER JAPANISCHEN BOTSCHAFT IN WIEN

Aktivitäten von Herrn Botschafter Mizutani Akira



Botschafter Mizutani mit
Präsident Dr. Fasslabend (l.)

Am 10. Februar 2021 stattete Herr Botschafter Mizutani Akira Herrn Dr. Werner Fasslabend, Präsident des Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES) und ehemaliger Verteidigungsminister, einen Höflichkeitsbesuch ab, und tauschte Meinungen über das gemeinsam mit der Diplomatischen Akademie Wien am 16. März veranstaltete Online-Seminar zu Cyber Security (siehe Bericht Seite 4-5) sowie über zukünftige gemeinsame Kooperationen aus.

Am 12. März stattete Herr Botschafter Mizutani der OSZE-Generalsekretärin, Frau Helga Maria Schmid, die ihr Amt im Dezember vergangenen Jahres angetreten hat, einen Höflichkeitsbesuch ab. Die OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) ist mit 57 Teilnehmerstaaten in Nordamerika, Europa und Zentralasien die größte regionale Sicherheitsorganisation der Welt. Als Kooperationspartner in Asien stellt Japan der OSZE personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Während seines Besuchs tauschten Herr Botschafter Mizutani und Frau Generalsekretärin Schmid Meinungen über die bisherigen guten Beziehungen zwischen der OSZE und Japan aus und zeigten sich erfreut, im Jahr 2022 das 30-Jahr-Jubiläum dieser Beziehungen begehen zu können.



Botschafter Mizutani mit
Generalsekretärin Schmid
(© OSCE Secretariat)



Botschafter Mizutani (r.) mit
Botschafter i.R. Dr. Heiss

Am 17. März überreichte Herr Botschafter Mizutani in seiner Residenz Herrn Botschafter i.R. Dr. Hubert Heiss, dem ehemaligen österreichischen Botschafter in Japan, im Rahmen der Tradition des Austausches von Courtoisie-Auszeichnungen zwischen Japan und Österreich den Orden der Aufgehenden Sonne mit Schulterband.

Am 26. März nahm Herr Botschafter Mizutani an einem Treffen der asiatischen Partnergruppe der OSZE teil. Dieses erste Treffen in diesem Jahr wurde gemeinsam von Japan und Albanien, das den Vorsitz der asiatischen Partnergruppe innehat, organisiert. Japan stellte seine Bemühungen um einen Freien und Offenen Indo-Pazifik (FOIP) vor und

die Teilnehmer führten eine lebhafte Diskussion über die Sicherheitsumgebung in der OSZE-Region und Asien.

Kirschenhainfest 2021

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation musste das für April geplante Kirschenhainfest 2021 auf der Donauinsel bedauerlicherweise abgesagt werden. Auf der Homepage (https://www.at.emb-japan.go.jp/itprtop_de/index.html) und der Facebook-Seite der Japanischen Botschaft (<https://www.facebook.com/JapanEmb.Austria/>) finden Sie eine Videobotschaft vom Kirschenhain auf der Donauinsel. Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unseren digitalen Seiten!